

Schriftführer/in

Herr Michael Rausch

Vertreter verschiedener Ämter

Presse

Zuschauer

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 **Bürgerhaushalt 2008**
Beschlussfassung über die Umsetzung der Vorschläge
0567/2008

- 2 **Mündliche Anfragen**

I. Öffentlicher Teil

1 **Bürgerhaushalt 2008** **Beschlussfassung über die Umsetzung der Vorschläge** **0567/2008**

Der Ausschussvorsitzende begrüßt zunächst die Mitglieder des Finanzausschusses und die Vertreter der Verwaltung zu dieser Sondersitzung, in der die Anregungen zum ersten Kölner Bürgerhaushalt erörtert werden sollen.

Bereits vor Eröffnung der eigentlichen Aussprache sei festzustellen, dass die Teilnahme von mehr als 10.000 Personen auf ein sehr großes Interesse schließen lasse und dies als außerordentlicher Erfolg zu werten sei. Aufgrund der Tatsache, dass Köln als erste deutsche Großstadt dieses Instrument anwende, stelle es eine besondere Herausforderung an alle Beteiligten dar, dieses weiterhin erfolgreich anzuwenden. Im Ergebnis hänge viel von der Rechenschaftslegung ab. Hierfür sei es erforderlich, den Bürgern und Bürgerinnen Kölns zu jedem Vorschlag, der in die TOP 100 der drei Kategorien aufgenommen wurde, plausibel darzulegen, warum eine Anregung umgesetzt oder aus welchen Gründen das nicht möglich sei. Nur so lasse sich die Akzeptanz des Projektes „Bürgerhaushalt“ steigern und es erfolgreich fortsetzen. Daher sei es geboten, mit diesem neuen Instrument äußerst sorgfältig umzugehen.

Überdies bedankt sich der Ausschussvorsitzende in Namen des gesamten Finanzausschusses bei der Verwaltung und insbesondere bei den Mitarbeitern der Kämmerei für die gute und intensive Begleitung und Vorbereitung des Bürgerhaushaltes. Dies sei keine Selbstverständlichkeit, da es sich hierbei um ein neues Projekt handelt und eine Abkehr von den bisherigen Verfahrensweisen, beginnend von der Auftaktveranstaltung bis zum heutigen Zwischenstand, erforderlich wurde.

Aufgrund der verabredeten Sorgfalt im Umgang mit dem Bürgerhaushalt weist er darauf hin, dass die letzten Unterlagen erst am Freitag vor der Sitzung eingegangen sind. Hierzu gehörten auch die Anregungen der Bezirksvertretungen. In der Kürze der Zeit sei es nicht möglich, diese in teilweise sehr intensiver Arbeit erstellten Unterlagen mit der notwendigen Sorgfalt zu beraten. Dies gelte ebenfalls für die Stellungnahmen der Verwaltung, welche in einigen Fällen noch erläuterungsbedürftig seien.

Darüber hinaus sei von Interesse, ob in bestimmten Bereichen bereits Prioritätenlisten vorhanden seien, in die sich einzelne Bürgervorschläge einordnen lassen. Zudem müsse man sich darüber verständigen, ob für bestimmte Maßnahmen die Finanzmittel aufgestockt oder umgeschichtet werden müssen. Deswegen schlage er vor, die für Anfang April vorgesehenen Haushaltsplanberatungen des Rates um etwa einen Monat zu verschieben. Dies schaffe die Möglichkeit ein Zeitfenster für ein erneutes Beratungsverfahren zu schaffen und den Fachausschüssen noch die Gelegenheit zu geben, die einzelnen Maßnahmen inhaltlich zu bewerten und Prioritäten zu setzen. Dem Finanzausschuss sei unter den heutigen Gegebenheiten lediglich eine Abwägung unter finanzpolitischen Gesichtspunkten möglich. Eine Änderung von Prioritäten oder die Abwägung von gesamtstädtischen gegen einzelne Interessen erfordere aber die Einbindung der Experten in den Fachausschüssen. Dies wiederum versetze die Bezirksvertretungen in die Lage, sich wenn gewünscht noch ein weiteres Mal mit der Thematik zu beschäftigen. In diesem Zusammenhang bedanke er sich auch bei den Bezirksvertretungen für die unter großem Zeitdruck durchgeführten Beratungen. Bis dahin bitte er die Verwaltung, aus den 300 Vorschlägen bestimmte Schwerpunktbereiche (z.B. Spielplätze, Baumpflanzungen, Aufwertung von Grünflächen im Bereich Grün) zu bilden und zur weiteren Vorberatung den zuständigen Fachausschüssen vorzulegen.

Nachfolgend stellt der Ausschussvorsitzende seine Anregung auf Verschiebung der Haushaltsplanberatungen des Rates zur Diskussion. Ungeachtet einer möglichen Verschiebung bitte der Finanzausschuss die Verwaltung, bezüglich der für 2008 vorgesehenen investiven Maßnahmen dafür Sorge zu tragen, dass diese so weit vorbereitet werden, dass nicht erst nach Genehmigung des Haushaltes mit der Vorbereitung von Ausschreibungen begonnen wird.

Ratsmitglied Klipper bemerkt, dass der Bürgerhaushalt zu neuen positiven Erkenntnissen in den drei Themenbereichen geführt habe. Da dieses Gebiet völliges Neuland darstelle, lege seine Fraktion besonderen Wert auf eine parteipolitisch losgelöste Umsetzung der Anregungen. Daher halte er ein sehr transparentes Verfahren und eine sorgfältige fachliche Begleitung für unbedingt erforderlich.

In den Vorschlägen zum Bürgerhaushalt würden Maßnahmen angesprochen, welche teilweise bereits für nachfolgende Zeiträume angedacht wurden.

Daher begrüße er den Vorschlag des Ausschussvorsitzenden auf Verschiebung der Haushaltsplanberatungen und eine eingehende Beratung der Vorschläge zum Bürgerhaushalt in den Fachausschüssen und Bezirksvertretungen. Dies diene auch der Akzeptanz der nächsten Bürgerhaushalte und eventueller Ausweitungen der Themenbereiche. Zudem unterstütze er die Anregung auf eine zügige Durchführung von Investitionen oder Instandsetzungsmaßnahmen.

Ratsmitglied Frank kommt ebenfalls zu dem übereinstimmenden Ergebnis, dass der Bürgerhaushalt

als erfolgreiche Veranstaltung zu werten ist. Ferner sei es als ein guter Ansatz zu werten, dass sich die stimmberechtigten Fraktionen des Finanzausschusses auf das weitere Verfahren geeinigt haben. Insofern teile er den Vorschlag des Ausschussvorsitzenden. Im Ergebnis stehe und falle der Bürgerhaushalt mit seiner Glaubwürdigkeit und der späteren Rechenschaftslegung. Aus der unterschiedlichen Qualität der Stellungnahmen der Verwaltung zu den Einzelmaßnahmen zeige sich die Notwendigkeit, dass die Teilnehmer am Bürgerhaushaltsverfahren zu Recht eine solide Beantwortung und Argumentationsführung bei Nichtberücksichtigung ihrer Vorschläge erwarten.

Im anderen Fall sei es Aufgabe der Politik, die Vorschläge zusammenzufassen und diese im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zu realisieren. Dazu bedürfe es nochmals einer entsprechenden Beratung sowie des Fachverständes der Verwaltung und der entsprechenden Ausschüsse.

Zudem müssten einzelne Maßnahmen, z.B. Radwege oder Straßen/Plätze, mit entsprechenden Fakten und evtl. Zeit-Maßnahmeplänen über mehrere Jahre hinterlegt werden. Ferner sei bei einer Reihe von Einzelmaßnahmen für eine gewisse Ausgewogenheit zwischen den Stadtbezirken zu sorgen, damit keine Ungleichbehandlung eintritt.

Abschließend spricht er sich dafür aus, die Vorschläge zum Bürgerhaushalt zu bündeln und das Maßnahmenpaket mit den wesentlichen Clustern ohne parteipolitische Festlegungen gemeinsam zu beschließen. Davon separiert sollten die Beratungen zum Gesamthaushalt und die dortigen Schwerpunktsetzungen erfolgen. Hinsichtlich der zukünftigen Verfahrensweise sollten aufgrund der vorliegenden Erfahrungen bereits frühzeitig Überlegungen über die terminlichen und verfahrensmäßigen Konsequenzen für das Jahr 2009 angestellt werden, da die Vermeidung eines Zeitverzuges im Interesse aller Beteiligten liege.

Ratsmitglied Breite verdeutlicht, dass die Aufarbeitung der Vorschläge ein äußerst zeitaufwendiges Verfahren erfordert und in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht zu bewältigen war. Darüber hinaus bestand keine Gelegenheit alle Voten der Bezirksvertretungen ausreichend zu berücksichtigen und seriös mit den Vorschlägen der Bürgerinnen und Bürger umzugehen.

Obwohl seitens seiner Fraktion eine frühzeitige Verabschiedung der Haushaltssatzung angestrebt würde, erfordere die Besonderheit des Bürgerhaushaltes weitere Zeit zur Beratung. Daher halte seine Fraktion eine Verschiebung der Haushaltsplanberatungen für richtig.

Ratsmitglied Detjen weist darauf hin, dass der Kölner Bürgerhaushalt bundesweit Beachtung gefunden habe und genau verfolgt werde. Für ihn sei von wesentlicher Bedeutung, dass bei der Entscheidung über die Umsetzung dieses Bürgerhaushaltes alle politischen Parteien eingebunden sind. Daher gelte es diesen von den übrigen Haushaltsplanberatungen zu trennen.

Ratsmitglied Dr. Müser spricht sich dafür aus, bereits heute eine Absprache über die weitere inhaltliche Vorgehensweise in den Bezirken und den Fachausschüssen zu treffen.

Ratsmitglied Schöppe begrüßt die ernsthafte Auseinandersetzung mit dieser Thematik und spricht sich ebenfalls für eine zeitlich verlängerte Behandlung der Vorschläge in den Bezirksvertretungen aus.

Stadtkämmerer Soénius geht nochmals auf die schwierige zeitliche Abfolge für das Bürgerhaushaltsverfahren ein. Angesichts der Bedeutung des Bürgerhaushaltes begrüßt er die Verständigung der Mitglieder des Finanzausschusses auf eine Verschiebung der Beratungen zum Haushalt 2008 und eine weitere Beratung in den Fachausschüssen. Dies eröffne die Möglichkeit sich nochmals intensiv mit den Vorschlägen zu beschäftigen und gemeinsam mit der Verwaltung in die Bearbeitung zu gehen. Für eine abschließende Beurteilung und Kontrolle seitens der Bürger sei die Bildung von Schwerpunkten und eine Prioritätenfestlegung über die nächsten Jahre besonders wichtig.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich nochmals für die Kooperation seitens der Gesamtverwaltung und der einvernehmlichen Abwicklung des weiteren Verfahrens. Nachfolgend unterbreitet er einen abweichenden Beschlussvorschlag des Finanzausschusses, der wie folgt lautet:

„ Der Finanzausschuss bittet die Verwaltung, ihre Stellungnahme zu den einzelnen Vorschlägen aus dem Bürgerhaushaltsverfahren nach Maßgabe der Diskussion im Finanzausschuss zu überarbeiten und unter Bildung von Schwerpunkten zu ergänzen. Er, d.h. der Finanzausschuss, verweist die Vorlage zur weiteren Vorberatung in die zuständigen Fachausschüsse.“

Ausgehend von dieser Beschlusslage, könnten im Rahmen der weiteren Terminplanung die Haushaltsplanberatungen im Finanzausschuss – vorbehaltlich einer endgültigen Abstimmung – auf den 14. April 2008 terminiert werden. Dies habe zur Folge, dass die Beratungen der Fachausschüsse bis zum 08. April abgeschlossen sein müssen. Für die Hpl.-Sitzung des Rates käme dann ein Termin für Anfang Mai 2008 in Betracht. Der Ausschussvorsitzende regt an, den Oberbürgermeister über diese Überlegungen zu unterrichten.

Der Finanzausschuss ist mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

Unter Hinweis auf die Ausführungen von Ratsmitglied Detjen, stellt der Ausschussvorsitzende klar, dass es keine weitere Sondersitzung dieses Gremiums zum Thema „Bürgerhaushalt“ geben wird und Einvernehmen darüber bestehe, die jeweiligen Beschlüsse zum Bürgerhaushalt erkennbar zu separieren und in einem eigenen Veränderungsnachweis auszuweisen, welcher in den Gesamthaushalt einfließe.

Ratsmitglied Klipper legt in diesem Zusammenhang besonderen Wert darauf, dass in den Fachausschüssen nicht nur die von der Verwaltung zu bildenden Schwerpunkte sondern auch alle anderen Einzelvorschläge berücksichtigt werden.

Der Ausschussvorsitzende bestätigt die Zusage, dass alle TOP 100 aus der jeweiligen Kategorie einer Beurteilung unterzogen werden.

Nach kurzer Aussprache lässt der Ausschussvorsitzende über die geänderte Beschlussempfehlung abstimmen.

Beschluss:

Der Finanzausschuss bittet die Verwaltung, ihre Stellungnahme zu den einzelnen Vorschlägen aus dem Bürgerhaushaltsverfahren nach Maßgabe der Diskussion im Finanzausschuss zu überarbeiten und unter Bildung von Schwerpunkten zu ergänzen.

Der Finanzausschuss verweist die Vorlage zur weiteren Vorberatung in die zuständigen Fachausschüsse.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

2 Mündliche Anfragen

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

.....
Börschel
Ausschussvorsitzender

.....
Rausch
Schriftführer